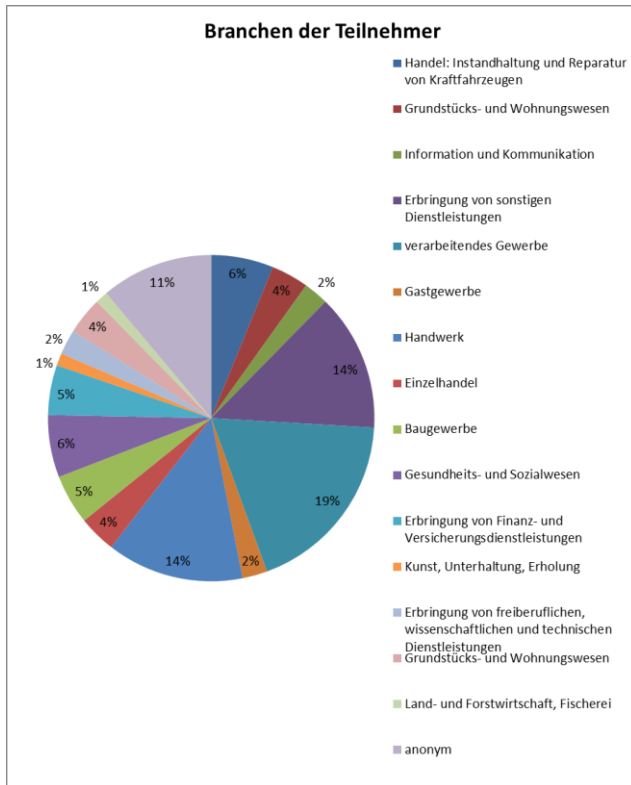




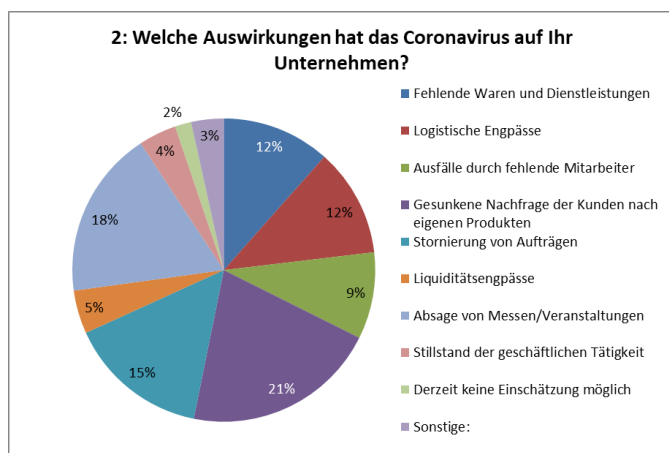
### Auswertung der Umfrage zu den Auswirkungen der Corona Pandemie



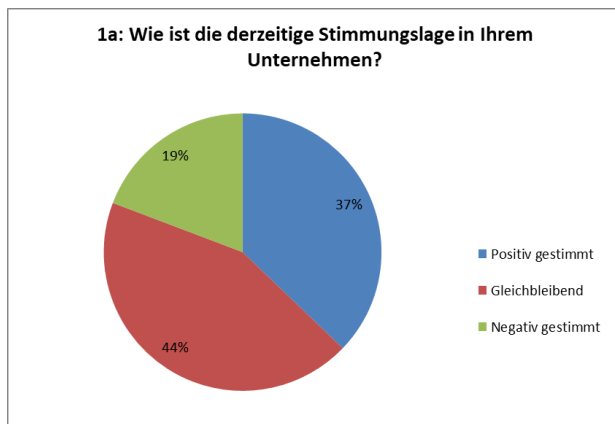
Am 9. Juni 2020 wurde eine Umfrage zu den Auswirkungen der Corona Pandemie an alle Mitglieder des Vereins Schmallenberg Unternehmen Zukunft e.V. (SUZ) versandt. Bis Freitag, den 26. Juni 2020, sind insgesamt 78 Rückmeldungen der 206 angeschriebenen Unternehmen eingegangen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 38%. Der Schwerpunkt der teilnehmenden Unternehmen gehört folgenden Branchen an: 19% dem verarbeitenden Gewerbe, 14% dem Handwerk und 14% dem Dienstleistungssektor. Nicht alle Branchen und Industriezweige haben an der Umfrage teilgenommen und werden entsprechend in den Ergebnissen nicht repräsentiert. Ziel der Umfrage war zum einen eine Prognose der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie für Schmallenberger Unternehmen und zum anderen eine Bedarfsermittlung zur

Unterstützung von Unternehmen durch SUZ. Zusätzlich wurde die Zufriedenheit mit der Auftragsvergabe der Stadt Schmallenberg abgefragt.

Drei Viertel der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen gaben an, Auswirkungen der Corona Pandemie zu verspüren. Als konkrete Auswirkungen gaben 21% der Schmallenberger Unternehmen an, dass sie eine gesunkene Nachfrage nach eigenen Produkten verspüren. Für 18% der Unternehmen macht sich die Pandemie in der Absage von Messen und Veranstaltungen bemerkbar. Die Stornierung von Aufträgen ist bei 15% der Unternehmen der Fall. 12% der Unternehmen werden durch die Pandemie durch fehlende Waren und Dienstleistungen sowie durch logistische Engpässe beeinträchtigt. Ausfälle durch fehlende Mitarbeiter mussten 9% der teilnehmenden Unternehmen verzeichnen. Liquiditätsengpässe betreffen nur 5% der Unternehmen und bei 4% steht bzw. stand der Betrieb der geschäftlichen Tätigkeiten still. 2% der Unternehmen konnten derzeit keine Einschätzung geben und 3% gaben sonstige Gründe an. Zu diesen zählen die

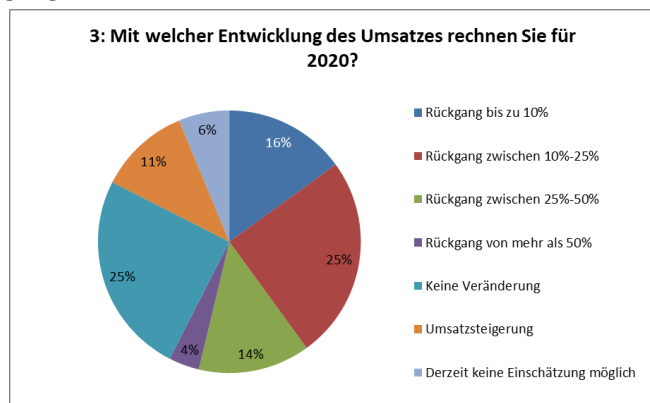


Terminverschiebung vorhandener Projekte, ein gestiegenes Arbeitsaufkommen durch die Abrechnung der Kurzarbeit sowie die Anpassung von Dienstleistungen und Verringerung von Kapazitäten.

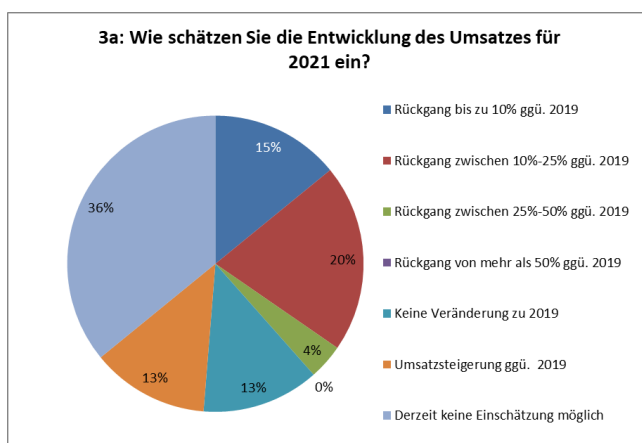


Trotz dieser Auswirkungen ist die Stimmung in 37% der Unternehmen nach eigener Aussage weiterhin positiv. 44% gaben an, dass die Stimmungslage unverändert sei und nur 19% der Unternehmen berichteten über eine negative Stimmung.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen ein Viertel der Unternehmen mit einem Umsatzrückgang von 10 bis 25%. Ebenso viele Unternehmen rechnen mit einem gleichbleibenden Umsatz für dieses Jahr. Für 16% der Unternehmen ist ein Rückgang des Umsatzes bis zu 10% zu erwarten. 14% der Unternehmen rechnen mit einem Umsatzrückgang zwischen 15 und 25%. Erfreulicherweise erwarten 11% der Unternehmen eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Einen Umsatzrückgang von mehr als 50% erwarten nur 4% der Unternehmen und 6% konnten keine Einschätzung geben.

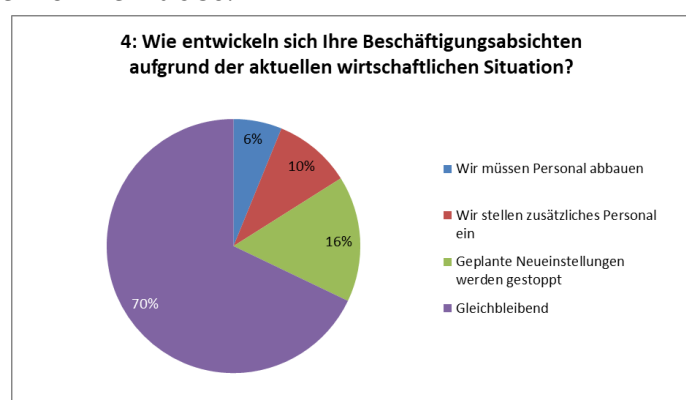


Für das Jahr 2021 können 36% der Unternehmen noch keine Einschätzung zur Umsatzentwicklung geben. Ein Fünftel erwartet einen Umsatzrückgang zwischen 10 und 25% im Vergleich zum Jahr 2019.



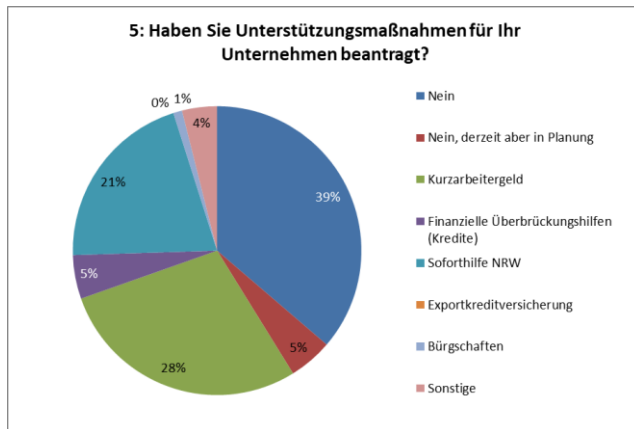
15% der Schmallenberger Unternehmen rechnen mit einem Umsatzrückgang von bis zu 10%. Positiv sehen 13% der Unternehmen die Prognose für 2021 und erwarten eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019. Ein gleicher Teil der Unternehmen rechnet mit einem gleichbleibenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2021 und nur 4% prognostizieren einen Einbruch des Umsatzes zwischen 25 und 50%. Erfreulicherweise rechnet kein Unternehmen mit Umsatzeinbußen von mehr als 50%.

Trotz der vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie und den zu erwartenden Umsatzeinbußen bleibt der Personalbedarf bei 70% der Schmallenberger Unternehmen unverändert. 16% der Unternehmen



stoppen geplante Neueinstellungen und nur 6% werden Personal abbauen. 10% der Unternehmen werden zusätzliches Personal einstellen. Auch das Ausbildungsverhalten der Unternehmen ist trotz der Pandemie überwiegend positiv. 35% werden wie gewohnt in den kommenden Jahren ausbilden, 33% der Unternehmen werden auch in diesem Jahr wie gewohnt ausbilden. 27% der Unternehmen sind nicht als Ausbildungsbetrieb zertifiziert. 5% der Unternehmen gaben sonstige Gründe an und nur 1% der Unternehmen sieht sich gezwungen, ein bereits bestehendes Ausbildungsverhältnis auszulösen.

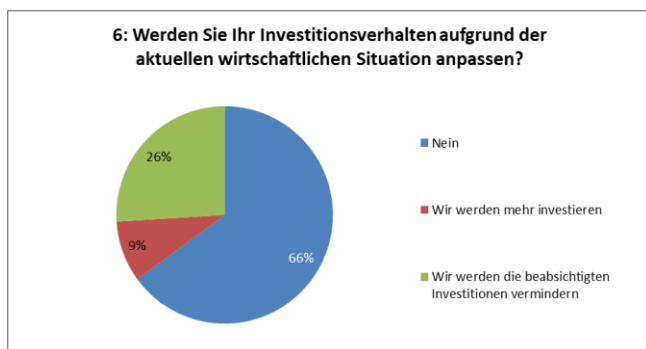
39% der Unternehmen haben bisher keine Unterstützungsmaßnahmen beantragt und 5% planen,



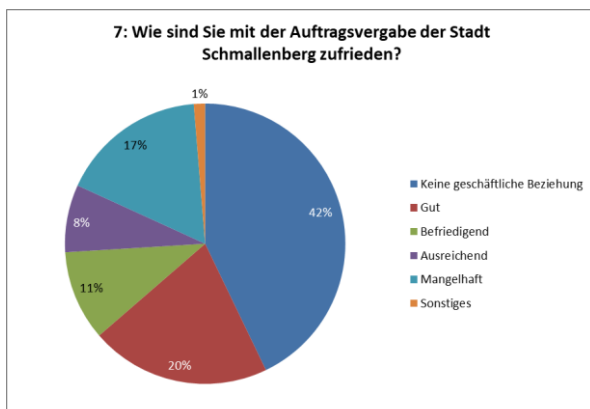
eine entsprechende Maßnahme zu beantragen. Das Kurzarbeitergeld haben bisher 28% der Unternehmen in Anspruch genommen. 21% haben die Soforthilfe des Landes NRW genutzt. Nur 5% der Unternehmen haben finanzielle Überbrückungshilfen in Form von Krediten beantragt. Bürgschaften wurden nur von 1% der Unternehmen genutzt und Exportkreditversicherungen von keinem Unternehmen. 4% der Unternehmen gaben

sonstige Hilfen an, dazu zählten unter anderem Rettungsschirme.

Erfreulich ist, dass 66% der Unternehmen trotz der Corona-Pandemie ihr Investitionsverhalten nicht anpassen werden. 9% der Unternehmen werden mehr investieren und 26% gaben an, ihre beabsichtigten Investitionen zu mindern. Von den Unternehmen, die ihre Investitionen vermindern wollen, beabsichtigen 20% eine Minderung um die Hälfte. 15% der Unternehmen wollen ihre Investitionen sogar um 100% vermindern, weitere 15% werden die Investitionen um ein Viertel reduzieren. Jeweils 5% der Unternehmen wollen ihre Investition um 80, 40, 20 oder 10% senken. Ein Viertel der Unternehmen konnte noch keine Auskunft über die Höhe der Investitionsverminderung geben.



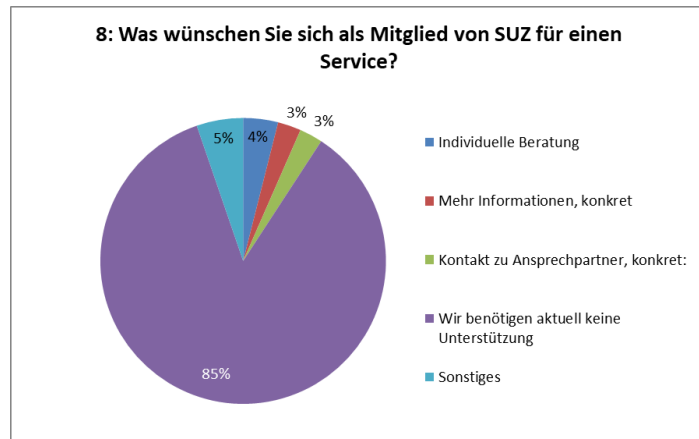
15% der Unternehmen wollen ihre Investitionen sogar um 100% vermindern, weitere 15% werden die Investitionen um ein Viertel reduzieren. Jeweils 5% der Unternehmen wollen ihre Investition um 80, 40, 20 oder 10% senken. Ein Viertel der Unternehmen konnte noch keine Auskunft über die Höhe der Investitionsverminderung geben.



Die teilnehmenden Unternehmen wurden ebenfalls gefragt, wie zufrieden sie mit der Auftragsvergabe der Stadt Schmalleberg sind. Hierbei haben 42% der Teilnehmer angegeben, keine geschäftliche Beziehung zur Stadt Schmalleberg zu haben. 20% bewerteten die geschäftlichen Beziehungen als gut, 17% als mangelhaft, 11% als befriedigend, 8% als ausreichend und 1% kreuzten „sonstiges“ an. Konzentriert man sich bei den gegebenen

Angaben nur auf die Bewertung der geschäftlichen Beziehung, sprich, streicht man die Antwortkategorien „keine geschäftliche Beziehung“ und „sonstiges“, erhält man folgendes Meinungsbild zur Auftragsvergabe der Stadt Schmallebenberg: 37% gut, 30% mangelhaft, 19% befriedigend, 14% ausreichend. Damit bewerten fast die Hälfte der Teilnehmer der Unternehmensumfrage die Auftragsvergabe der Stadt Schmallebenberg mit ausreichend und mangelhaft.

Um Handlungsbedarf für die Wirtschaftsförderung zu ermitteln, wurden die Mitglieder gefragt, welchen Service sie sich von SUZ wünschen. Überraschend gaben 85% der teilnehmenden Unternehmen an, aktuell keine Unterstützung zu benötigen. Leidglich 4% wünschen sich eine individuelle Beratung und jeweils 3% benötigen mehr Informationen und engeren Kontakt zu Ansprechpartnern. 5% der Unternehmen gaben sonstige Gründe an. Dort wurde ebenfalls Kritik an



Ausschreibungen der Stadt Schmallebenberg geäußert sowie fehlender Einbezug bestimmter Wirtschaftszeige in Gespräche mit den Abgeordneten des Bundes- oder Landtages. Aber auch Wünsche für Veranstaltungen während der Corona-Pandemie wurden geäußert.